Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 42. Mittag-Ausgabe. Vierundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Montag, den 26. Januar 1863.**

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Lemberg, 25. Jan. Die Aufregung im Königreich Polen in Folge der Rekrutirung ist auf das Höchste gestiegen. Der Aufstand ist im Ausbruch begriffen. Gewaltthätigkeiten kommen öfter vor. Der Telegraph der Warschau-Krakauer Eisenbahn ist zerstört, eben so der Telegraph von Zytomir nach Brzes Litewski. Bei Skalat sind 800 Militärpflichtige auf österreichisches Gebiet geflüchtet und gastlich aufgenommen worden. (Wolff's T. B.)

Petersburg, 25. Jan. Das heutige „Journal" schreibt: Berichte aus Warschau vom Donnerstag, 22. melden: Banden, 1000 Mann stark, passirten die Weichsel nach den Wäldern von Nasielsk. In den Wäldern haben sehr ernsthafte Gefechte bei Plock, Plonsk, Radzin, Siedlce stattgefunden.

Am Freitag wurden die Banden auf dem rechten Weichselufer verstärkt; ein Regiment verfolgte sie.

In der Nacht des 22. d. griffen die Rebellen in Warschau die getrennt kantonnirenden Truppen fast überall an, tödteten einzelne Soldaten, drangen in die Häuser, aber die Detachements konnten sich vereinigen und die Rebellen zurückschlagen.

Die Verluste der Truppen betrugen 30 Todte, darunter 1 Oberst, 90 Verwundete, darunter ein General.

Der Verlust der Rebellen ist groß. Es ist eine allgemeine Concentrirung der Truppen angeordnet und das ganze Königreich in Belagerungszustand erklärt.

Wilna, Nachts vom 22. auf den 23. Zahlreiche Banden kamen aus Polen; es hat ein Angriff auf das Kantonnement zu Surucz stattgefunden. Der Compagnieführer, die Einschließung fürchtend, zog sich nach Zablondow zurück. Die ganze Umgegend ist übrigens ruhig.

Warschau. Die Revolutionspartei hatte die Nacht vom 22. zum 23. d. zur Bartolomäusnacht bestimmt. In der Mitternacht fand in der ganzen Provinz gleichzeitig ein Angriff auf Städte und Truppendetachements statt. Die Soldaten wurden in den Betten überrascht und erwürgt. Die Insurgenten verbrannten die von den Soldaten kräftig vertheidigten Dörfer. Die Insurgenten wurden mit großem Verluste allenthalben zurückgeschlagen. Das Martialgesetz ist im ganzen Königreiche proklamirt. (Wolff's T. B.)

Obige Nachrichten werden noch durch folgende ergänzt:

Petersburg, 25. Jan. Das „Journal de St. Petersbourg" veröffentlicht folgende Berichte aus Warschau: Die erste Zusammenrottung widerspenstiger Militärpflichtigen hatte am 18. d. Mts. (neuen Styls) auf der Straße nach Minsk, 8 Werste von Warschau, statt. Zwei andere Banden, 400 bis 500 Mann stark, hatten sich in der Nachbarschaft von Sierock (Gouvernement Plock, am Zusammenflusse des Bug und der Narew) und Pultuszk (in demselben Gouvernement) gesammelt und sind in die Wälder gegangen. Truppenkolonnen durchziehen die Gegend.

Am 22. überschritten andere Banden, die auf 1000 Mannn geschätzt werden, die Weichsel bei Blonie (Masowien), um sich mit der Bande in den Wäldern von Nasielsk (Gouv. Plock) zu vereinigen. Es sind ihnen schon Gefangene abgenommen.

In der Nacht zum 23. wurden in Warschau die getrennt kantonnirenden Truppen fast überall angegriffen. Die Truppen haben 30 Todte, darunter den Oberst Kozlianinow, und 90 Verwundete, darunter den General Kannabich; der Verlust der Rebellen ist groß.

Es sind Maßregeln für eine allgemeine Zusammenziehung der Truppen getroffen. Das ganze Königreich ist in Belagerungszustand erklärt.

Die Insurgenten steckten die Dörfer in Brand, wo die Truppen sich mit Nachdruck vertheidigten. Indessen sind die Truppen der Greuel Herr geworden und haben überall die Insurgenten mit großen Verlusten zurückgeschlagen.

Durch das ganze Königreich ist Standrecht verkündet.

(Obige Depeschen haber wir unseren hiesigen Lesern durch ein Extrablatt mitgetheilt.)

London, 24. Jan. Der Dampfer „Glasgow" ist angekommen mit 603,740 Dollars baar und Nachrichten vom 12. d. M. Es bestätigt sich, daß Sherman vor Vicksburg eine Niederlage erlitten hat; er ist abgesetzt und Melernand zu seinem Nachfolger ernannt worden!

In Galveston sollen die Conföderirten zwei Kriegsdampfer zerstört, viele Vorräthe erbeutet und 600 Gefangene gemacht haben.

Paris, 24. Jan. Die „Patrie sagt, daß die französische Regierung der Candidatur des Herzogs von Koburg gegenüber sich neutral verhalte, da sie die Griechen nicht beeinflussen wolle.

Die „France" bestätigt, daß Frankreich versöhnliche Schritte in Washington mache.

Paris, 24. Jan. Der heutige „Moniteur" veröffentlicht eine Depesche des Admirals Jurien de la Gravière aus Veracruz vom 16. v. M. Die Nachrichten lauten gut. Die Armee setzte ihren Marsch auf der Hochebene fort und fand hinreichende Lebensmittel. Aus New-York waren 1650 Maulesel in Veracruz eingetroffen.

Ueber Cadix hier eingetroffene Berichte aus Veracruz vom 24. v. M. melden, daß die Franzosen, nachdem sie in Veracruz, Jalapa, Orizaba und Tampico Besatzungen zurückgelassen, auf Puebla marschiren. Der Commandant des französischen Panzerschiffes „Normandie", Russel, ist am gelben Fieber gestorben.

Paris, 25. Jan. Die „Patrie" sagt, es sei gewiß, daß Frankreich eine Note nach Washington geschickt habe, in welcher der französische Gesandte in Washington, Mercier, aufgefordert werde, dem amerikanischen Gouvernement einen Vorschlag zu unterbreiten, der eine Vereinigung von Delegirten anstrebt, welche die Maßregeln zur Erleichterung einer Annäherung zwischen dem Süden und Norden prüfen solle. Der Vorschlag Frankreichs sei rein officiöser Natur und gleiche in Vielem den früher gethanenen Schritten.

Turin, 25. Jan. Die „Gazetta di Torino" versichert, daß der König heute das Dekret unterzeichnet habe, durch welches der Vice-Admiral Oran di Negro zum Marineminister ernannt wird.

Itzehoe, 25. Jan. Die den Ständen zugegangene Eröffnung auf ihre früheren Bitten und Beschwerden verweigert die Aufhebung oder nachträgliche Vorlage der im Jahre 1856 unter Scheel erlassenen, von den Ständen als verfassungswidrig erklärten Gesetze und Erlasse. Unter den Vorlagen befindet sich ein Gesetzentwurf über die bürgerliche Gleichstellung der Juden, der indessen die Beschränkungen hinsichtlich ihrer Wählbarkeit zu Abgeordneten nicht aufhebt.

Turin, 24. Jan. Die Herzogin von Genua ist mit ihrer Familie in Neapel angekommen. Die Brigantenführer Crocco, Ninco Nanco und Caruso sind bei Montichio geschlagen worden und haben sich in die Wälder von Castiglione geflüchtet.

Kassel, 25. Jan. Die gerichtliche Untersuchung hat ergeben, daß Haynau sich mit einem Terzerol in den Mund geschossen hat; die Spitzkugel war in dem ungewöhnlich dicken Schädel stecken geblieben.

Paris, 25. Jan. Heute Mittag um 1 Uhr vertheilte der Kaiser die den französischen Ausstellern in London zuerkannten Preise, und hielt bei der Gelegenheit eine längere Rede. Nachdem er die Aussteller beglückwünscht hatte wegen der Energie, die sie bewiesen, der Erfolge, die sie errungen, und der Ausdauer, mit der sie die Ehre Frankreichs aufrecht erhalten, fuhr er fort: So hat sich also die furchtbare Invasion Englands erfüllt, und ich habe das Glück, daß ich die Bravsten zu belohnen habe. In der That haben wir die Meerenge überschritten, und sind in das englische Gebiet eingefallen, aber nicht mit den Waffen, die Verderben bringen, sondern mit solchen, die Gedeihen, Wohlsein verleihen. Der Kaiser erwähnt sodann der Handelsverträge, welche die Völker einander näher brächten, und dadurch ihre Zustände verbesserten. Wenn, sagt er, die Ausländer uns um viel Nützliches beneiden können, so könnte Frankreich sichtlich von England viel moralische Eroberungen entlehnen. In der That haben wir von daher den Geist der Freiheit entlehnt, der in der Freiheit jeglicher Meinung die Entwickelung jeglichen Interesses sichert. Wo die Freiheit so verstanden werde wie in England, da zerstöre sie nicht, sondern verbessere, da stehe die Privatindustrie auf eigenen Füßen, da überlasse die Regierung einem Jeden die Verantwortlichkeit für seine Handlungen. — Diese Regierungsform sei nicht ohne ihren Antheil an der Stärke Englands in der Industrie und zur See. Der Kaiser drückt seine Ueberzeugung aus, daß Frankreich zu demselben Resultate gelangen werde, wenn es erst die für das Gebäude der öffentlichen Freiheiten unentbehrlichen Grundlagen vollendet haben werde, und legt es Allen an das Herz, einträchtig für die Erreichung dieses Zieles zu arbeiten.

London, 24. Jan. Nachrichten aus New-York vom 12. d. M. besagen, daß die Conföderirten unter General Magruder Galveston zurückerobert und Texas zu Lande und zu Wasser angegriffen haben. Es wurden den Conföderirten einige Kanonenboote, jedoch ohne Kanonen, abgenommen, auf denen man Scharfschützen hinter Baumwollballen versteckt fand. Ebenso verloren sie das Dampfschiff Harriet Lane. Ein Dampfschiff der Unionisten wurde von diesen in die Luft gesprengt, um es nicht in Feindeshände fallen zu lassen. Commodor Benshaw sowie viele Offiziere und Mannschaften wurden dabei getödtet. — General Melernaud ist zum Stellvertreter des bei Vicksburg geschlagenen Unions-General Sherman ernannt worden. (B. B. Z.)

Turin, 23. Jan. Die „Gazzetta di Torino" meldet, daß den Spaniern (unter Gegenseitigkeit) die Erleichterung gewährt wurde, im ganzen Königreiche Italien ohne Vorzeigung eines Reisepasses zu reisen. Die „Stampa" versichert, daß bereits 250,000 Stück Obligationen der Eisenbahn-Gesellschaft Bastogi zum Course von 24 placirt sind.

London, 23. Jan. Die freisinnigen und klugen Bemerkungen, die der Vicekönig von Egypten in seiner Ansprache, die er am 20. d. M. an das Consularcorps hielt, machte, haben einen solchen guten Eindruck an der londoner Börse gemacht, daß die egyptischen Bons augenblicklich sehr bedeutend in die Höhe gingen.

Hier wird die Annahme der griechischen Krone seitens des Herzogs von Koburg noch immer stark geglaubt.

Rom, 23. Jan. Die Sparkasse (caisse dépôts) mußte ihre Auszahlungen für einige Tage einstellen und hat, um dieselben wieder aufnehmen zu können, bei der Bank eine Anleihe von 30,000 Scudi contrahirt.

Die „France" bringt die Fortsetzung des päpstlichen Memorandums, welches die Reformen andeutet, welche der Papst einführen will, indem er die Verbesserungen nicht von Rückkehr der verlorenen Provinzen abhängig macht. Diese Verbesserungen sind: Für die nächste Erneuerung der Municipalräthe das Gesetz von 1850 bezüglich der Wahlen der Räthe in Anwendung zu bringen; die Vermehrung der Mitglieder des Staatsrathes und der Finanzconsulta, indem diesen letzteren berathende Stimme zugestanden wird. Aber, sagt das Document, wird die Commission bei reducirten Staaten und einem erschöpften Schatze im Stande sein, sich mit dem Studium zu befassen, Verbesserungen in die Verwaltung zu bringen? Eine Commission wird beauftragt, aus allen bestehenden Gesetzen einen Codex zu bilden. Dabei werden Verbesserungen eingeführt werden. Ungeachtet der Armuth des Staatsschatzes beschäftigt sich die päpstliche Regierung mit öffentlichen Arbeiten und wird auch Reformen im Postwesen einführen.

Ferner meldet „France", in Radjpostana seien Unruhen ausgebrochen.

Preußen.

Berlin, 24. Januar. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Staats- und Justiz-Minister Grafen zur Lippe den rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; den bisherigen Gerichts-Assessor Carl Snethlage zum Konsistorial-Rathe und Mitgliede des Konsistoriums und Schulkollegiums der Rheinprovinz, und den bisherigen Gerichts-Assessor Eduard Kühlenthal zum Konsistorial-Rathe und Mitgliede des Konsistoriums der Provinz Brandenburg zu ernennen; sowie dem Kaufmann Karl Georg Dienstbach zu Berlin den Charakter als Kommissions-Rath zu verleihen. (St.-A.)

Berlin, 25. Jan. Die Feier des Krönungs- und Ordensfestes wurde auf allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs heute begangen. Zu dieser Feier hatten sich die hier anwesenden, seit dem vorjährigen Ordensfeste ernannten Ritter und Inhaber königlicher Orden und Ehrenzeichen, so wie diejenigen, denen Se. Majestät der König Orden und Ehrenzeichen zu verleihen geruht haben, im königl. Schlosse versammelt. Die letzteren empfingen von der General-Ordens-Commission im allerhöchsten Auftrage die für sie bestimmten Decorationen und wurden darauf von derselben mit den zuerst erwähnten Rittern und Inhabern von Orden und Ehrenzeichen in den Rittersaal geführt.

Es haben erhalten:

Den rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe:

v. Webern, General-Lieutenant a. D. zu Berlin, zuletzt Mitglied der General-Ordens-Commission.

Den rothen Adler-Orden erster Klasse:

v. Bülow, großherzogl. mecklenburgischer Ober-Hofmarschall. Erbprinz v. Reuß-Schleitz, Heinrich XVI., Major à la suite der Armee.

Den Stern zum rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe:

v. Frobel, General-Major und Commandeur der 3. Garde-Infanterie-Brigade. v. d. Mülbe, General-Lieutenant und Commandeur der 10. Division. v. Zastrow, General-Major und Commandeur der 19. Infanterie-Brigade.

Den Stern zum rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

Dr. Aulike, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungs-Rath zu Berlin. Camphausen, Präsident der Seehandlung zu Berlin. Fleck, General-Auditeur der Armee. v. Gliszczinski, General-Lieutenant und Director des allgemeinen Kriegsdepartements im Kriegs-Ministerium. Baron v. d. Goltz, General-Lieutenant und Inspecteur der 1. Artillerie-Inspection. Hindersin, General-Lieutenant und Inspecteur der 3. Artillerie-Inspection. v. Holleben, General-Major und Director der Ober-Militär-Examinations-Commission. Graf v. Itzenplitz, Staats- und Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten. Graf v. Königsmarck, Vice-Ober-Schloßhauptmann. Lange, erster Präsident des Appellationsgerichts zu Paderborn. v. Mühler, Staats- und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten. Nicolovius, Geheimer Ober-Justiz-Rath und General-Prokurator zu Köln. v. Othegraven, General-Major und Commandeur der 24. Infanterie-Brigade. v. Seydewitz, Regierungs-Präsident a. D. und Rittergutsbes. auf Roitzsch, Kreis Bitterfeld. Graf v. Wartensleben, Major a. D., auf Carow, Kr. Jerichow II. Graf v. Zedlitz-Trützschler, Präs. der Regierung zu Liegnitz.

Den Stern zum rothen Adler-Orden zweiter Klasse:

Dr. v. Cornelius, Director, zu Berlin.

Den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe:

v. Bornstedt, Generalmajor und Commandeur der 21. Infanterie-Brig. v. Clausewitz, Generalmajor und Commandeur der 2. Garde-Infanterie-Brigade. v. Holwede, Generalmajor und Commandeur der 17. Infanterie-Brigade.

Den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

Bitter, Wirkl. Geh. Ober-Finanzrath zu Berlin. Freiherr v. Canstein, Generalmajor und Commandeur der 11. Infanterie-Brigade. Dr. Cranz, General-Superintendent zu Posen. Geim, Geh. Ober-Finanzrath zu Berlin. v. Holleuffer, Generalmajor und Commandeur der 1. Infanterie-Brig. v. Ingersleben, Generalmajor und Commandeur der 23. Infanterie-Brig. Martins, Geh. Ober-Bergrath zu Berlin. v. Plessen, Generalmajor und Commandeur der 15. Infanterie-Brigade. v. Prondzynski, Generalmajor und Commandeur der 9. Infanterie-Brigade. Graf v. d. Schulenburg-Emden, Oberst a. D., auf Emden, früher im Generalstabe. Stiebl, Geh. Ober-Regierungsrath zu Berlin. Eberhard Graf zu Stolberg-Wernigerode, Oberst-Lieutenant, zweiter Ober-Jägermeister, auf Kreppelhof, Kreis Landeshut. Dr. Voswinckel, Ober-Tribunalsrath zu Berlin. v. Wedell, Wirkl. Geheim. Ober-Finanzrath und Director der Hauptverwaltung der Staatsschulden zu Berlin. v. Wentzel, Geheimer Legationsrath, Resident bei der freien Stadt Frankfurt a. M. und Bundestags-Gesandtschaftsrath.

Den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife und Schwertern am Ringe:

v. Owstien, Oberst und Kommandant von Wittenberg.

Die Schleife zum rothen Adler-Orden dritter Klasse:

Prinz Carl zu Hohenlohe-Ingelfingen, Landrath des Kreises Lublinitz. Prinz Friedrich Wilhelm zu Hohenlohe-Ingelfingen, Major im Regiment der Gardes du Corps.

Den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife:

v. Arnim, Rittergutsbesitzer auf Heinrichsdorf, Kreis Neustettin. Baarth, Rittergutsbesitzer und Commissions-Rath zu Posen. Dr. Behn, Generalarzt des 5. Armee-Corps. Bernis, Oberst und Inspekteur der 4. Festungs-Inspektion. v. Bernuth, Landrath zu Lennep. Frhr. v. Borcke, Oberst und Commandeur des Ostpreußischen Ulanen-Regiments Nr. 8. Bormann, Rechnungsrath nnd Bureau-Vorsteher bei der Provinzial-Steuerdirektion zu Breslau. v. Borstell, Oberst und Commandeur des 1. Garde-Dragoner-Regiments. Breithaupt, Geheimer Justizrath zu Berlin. v. Budberg, Oberst und Commandeur des 3ten Posenschen Infanterie-Regiments Nr. 58. Cadenbach, Justiz-Rath und Ober-Bürgermeister zu Koblenz. Colomier, Oberst und Brigadier der Brandenburgischen Artillerie-Brigade Nr. 3. v. Cranach, Oberst und Commandeur des 3. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 20. Daege, Professor an der Akademie der Künste zu Berlin. v. Dewitz, Oberst und Commandeur des 4. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 17. Freiherr v. Düring, Regierung-Rath und Vorsitzender der königl. Direction der Aachen-Düsseldorf-Ruhrorter Eisenbahn, zu Aachen. Dr. Elsholtz, General-Arzt und Sub-Director des medizinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms-Instituts. Fabricius, ältester Bürgermeister zu Stralsund. Förster, Geheimer Justizrath und Director des Kreisgerichts zu Stettin. Dr. Fournier, Consistorial-Rath zu Berlin. v. Frankenberg-Ludwigsdorff, Oberst-Lieutenant und Commandeur des Posenschen Ulanen-Regiments Nr. 10. Frhr. v. Friesen, Schloßhauptmann von Merseburg, Kammerherr und Landrath a. D., auf Rammelburg. Fritze, Geheimer Justiz- und Appellationsgerichts-Rath zu Magdeburg. Geiger, Polizei Präsident zu Köln. v. Gellhorn, Geheimer Ober-Finanz-Rath zu Berlin. v. Glümer, Oberst und Commandeur des 1. Westpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 6. Götz, Oberst und Inspecteur der 1. Festungs-Inspection. Baron v. d. Goltz, Oberst und Commandeur des Thüringischen Ulanen-Regiments Nr. 6. v. Gordon, Oberst und Commandeur des 5. Pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 42. v. d. Groeben, Oberst und Commandeur des 3. Garde-Regiments zu Fuß. v. Groß, genannt v. Schwarzhoff, Oberst und Commandeur des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommerschen) Nr. 2. Heindorf, Direktor des Consistoriums zu Stettin. Herkt, Oberst und Commandant von Wesel. Herzbruch, Geheimrr Justiz-Rath zu Berlin. Hesse, Geheimer Rechnungs-Rath zu Berlin. v. Hiller, Oberst und Commandeur des 7. ostpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 44. v. Hippel, Oberst und Commandeur des 7. brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 60. v. Holleben, Ober-Prokurator zu Trier. Hübener, Stadtgerichts-Direktor zu Berlin. Hummell, Oberst und Inspekteur der 3. Festungs-Inspektion. von Jagow, Wirklicher Geheimer Rath und Ober-Präsident der Provinz Brandenburg. v. Januschowsky, Oberst und Commandeur des 4. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 72. Dr. Jaspis, General-Superintendent der Provinz Pommern, zu Stettin. v. Kameke, Oberst und Commandeur des 2. Schlesischen Grenadier-Regiments Nr. 11. v. Kamptz, Oberst und Inspecteur der 3. Artillerie-Festungs-Inspection. v. Kessel, Oberst und Kommandant von Glogau. v. Klöber, Professor an der Akademie der Künste zu Berlin. Kohli, Ober-Forstmeister zu Cöslin. v. Korth, Oberst und Commandeur des 4. Garde-Regiments zu Fuß. v. Kotze, Oberst und Commandeur des 1. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 26. v. Krosigk, Geheimer Ober-Regierungs-Rath zu Berlin. v. d. Lancken, Major, Landrath a. D. und Rittergutsbesitzer auf Woldenitz, Kreis Rügen, Frhr. v. Lilien-Echthausen, Landrath des Kreises Arnsberg. Graf zur Lippe, Staats- und Justiz-Minister. Loewener, Geh. Justiz- und Appellations-Gerichts-Rath zu Glogau. Dr. Lucas, Provinzial-Schulrath zu Koblenz. Magnus, Professor an der Akademie der Künste zu Berlin. Mannkopf, Kammer-Gerichts-Rath zu Berlin. Masuch, Geh. Regierungs-Rath zu Breslau. Meroni, Konsul in Belgrad. Meuß, Ober-Staatsanwalt zu Frankfurt a. d. O. Meyer, Ober-Tribunal-Rath zu Berlin. Mirus, Oberst-Lieutenant und Commandeur des 3. Garde-Ulanen-Regiments. v. Normann, Hauptmann a. D., Justiz-Rath und Corps-Auditeur des 2ten Armee-Corps. Oppenhoff, Ober-Staats-Anwalt beim Ober-Tribunal zu Berlin. Oppermann, Geheimer Ober-Regierungs-Rath zu Berlin. v. Pape, Oberst und Commandeur des 7. Pomm. Infanterie-Regiments Nr. 54. Plücker, Professor an der Universität zu Bonn. v. Podbielski, Oberst nnd Commandeur des Thüringischen Husaren-Regiments Nr. 12. Graf v. Poninski, Ober-Regierungs-Rath und Abtheilungs-Dirigent zu Potsdam. Rambskopf, Geheimer Regierungs-Rath zu Berlin. v. Rauch, Hof-Stallmeister zu Berlin. Baron v. Rheinbaben, Oberst und Commandeur des Garde-Kürassier-Regiments. Richter, Regierungsrath zu Potsdam. v. Rohrscheidt, Oberst und Commandeur des 4. Posenschen Infanterie-Regiments Nr. 59. Sack, Oberförster zu Annaburg. Saeger, Polizei-Direktor zu Berlin. v. Sausin, Oberst und Commandeur des 4. Pommerschen Inf.-Regts. Nr. 21. v. Schachtmeyer, Oberst u. Command. des Hohenzollernschen Füs.-Regts. Nr. 40. v. Scheffer, Obest und Commandeur des 2. Ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 3. Dr. Scherer, Präsident des Landgerichts zu Aachen. Scheuerlein, Oberst-Lieutenant à la suite des See-Baillons, kommandirt beim Marine-Ministerium. v. Schlabrendorff, Oberst und Commandeur des 6. Ostpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 43. v. Schlebrügge, Geheimer Justiz- und Appellationsgerichts-Rath zu Breslau. v. Schlotheim, Oberst-Lieut. und Commandeur des 2. Garde-Dragoner-Regiments. v. Schmidt, Oberst und Commandeur des 8. Ostpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 45. v. Schön, Oberst und Commandeur des Westpreußischen Küraffier-Regiments Nr. 5. Scholz, Director des Kreisgerichts zu Flatow. Schulz, Oberst-Lieut. und Genie-Director der Bundesfestung Mainz. v. Seltzer, Ober-Regierungs-Rath und Abtheilungs-Dirigent zu Posen. Dr. Silberschlag, Geheimer Justizrath, Rechtsanwalt und Notar zu Magdeburg. Sohn, Professor an der Kunst-Akademie zu Düsseldorf. v. Stosch, Oberst und Chef des Generalstabes 4. Armee-Corps. v. Stückradt, General-Major und Commandant von

Thorn. v. Stückradt, Oberst u. Command. des 1. Oberschles. Inf.-Reg. Nr. 22 v. Stülpnagel, Oberst und Chef des Generalstabes 3. Armee-Corps. Teisler, Oberst und Abtheilungs-Chef im Kriegsministerium. v. Tresckow, Oberst und Commandeur des Brandenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 2. v. Voigt, Direktor des Kreisgerichts zu Landsberg a. d. W. v. Weickhmann, westpreußischer General-Landschafts-Rath auf Kokoschken, Landkreis Danzig. Graf v. Wilamowitz-Möllendorf, Kammerherr und Majoratsbesitzer zu Gadow. Windhorn, Geheimer Regierungs-Rath zu Berlin. v. Winterfeld, Oberst und Commandeur des 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin Elisabeth. Wittcke, Post-Direktor zu Prenzlau. v. Witzleben, Oberst und Commandeur des 1. Brandenburgischen UlanentRegiments (Kaiser von Rußland) Nr. 3. v. Wolff, Oberst und Chef des General-Stabes 1. Armee-Corps. Wolff, Oberst und Inspekteur der Gewehr-Fabriken. Wolff, Emil, Professor in Rom, ordentliches Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin. Freiherr v. Zedlitz-Leipe, Landrath zu Boguslawitz, Kreis Wartenberg.

Den rothen Adler-Orden dritter Klasse.

v. Waldenburg, Kammerherr und Hofmarschall a. D. zu Berlin. v. Witzleben, Kammerherr und Schloßhauptmann von Rheinsberg.

Den Hohenzollerschen Hausorden.

Das Kreuz der Ritter:

Decker, Geh. Ober-Hof-Buchdrucker zu Berlin; Krupp, Geh. Kommerzien-Rath zu Essen; Leist, General-Lotterie-Direktor zu Berlin; v. Lübtow, Rittergutsbesitzer auf Pohybels, Kreis Rastenburg; Toussaint, Rittergutsbesitzer auf Stutthenen, Kreis Heiligenbeil.

Den Adler der Ritter:

Wachler, Konsistorial- und Schul-Rath zu Breslau.

Den Adler der Inhaber:

Liebe, Lehrer beim großen Militär-Waisenhause zu Potsdam.

Berlin, 24. Jan. [Die Antwort auf die Adresse.] Die „Nordd. Allgem. Ztg.", welche, obgleich von dem Demokraten Braß redigirt, doch ein officiöses Organ des Bismarck'schen Ministeriums ist, schreibt: „Die Antwort auf die Adresse wird im Wesentlichen auf das hinauslaufen, was seiner Zeit Friedrich Wilhelm IV. auf die November-Adresse des Jahres 1848 entgegnete. (Diese erklärte bekanntlich, daß der König trotz aller Vorstellungen der National-Versammlung das Ministerium Brandenburg-Manteuffel behält. D. Red.)

Und dann?

Nun dann ist es wieder an der Fortschrittspartei, einen Schritt weiter zu thun.

Welches dieser Schritt sein wird, ist schwer zu bestimmen; aber eins steht fest:

Das Abgeordnetenhaus, welches die in der Adresse enthaltene Erklärung abgegeben hat:

„Die Verfassung ist durch die Minister verletzt",

kann mit diesen Ministern nicht mehr verhandeln, ohne sich dem Vorwurf einer Inconsequenz auszusetzen, welche der Partei jeden Boden nehmen würde.

Angesichts dieser Situation wird sich derjenige Theil des Abgeordnetenhauses befinden, der für die Adresse gestimmt hat.

Das Budget für 1863, oder irgend einen anderen Gesetzentwurf von einem Ministerium, welches nach der Annahme des Hauses außer der Verfassung steht, entgegen zu nehmen, ist für die „Wächter der Verfassung" eine reine Unmöglichkeit.

Der Kaiser Napoleon nennt dies die „Logik der Thatsachen."

Was aber soll dann geschehen?

Wir haben schon früher auf diese Eventualität hingewiesen, wollen aber den weisen Entschlüssen der Fortschrittspartei nicht vorgreifen.

Der besonnenere Theil des Hauses hat bei der Adreßdebatte allerdings die Pflicht, auf seinem schweren Posten zu verharren, er hat die undankbare, aber nicht unfruchtbare Aufgabe, während dieser Zeit seine Stimme zu erheben, um die Angriffe der Fortschrittspartei zurückzuweisen und das Land über die wahre Situation aufzuklären. Dann aber nach der Abstimmung muß sich diese Partei *) zurückziehen und den Sturm weiter rasen lassen.

Dies ist die Situation, der wir in der nächsten Woche in unserem parlamentarischen Leben entgegengehen."

[Die Stellung der Regierung.] Die „Kreuzzeitung" schreibt: So gerechtfertigt der Unwille an maßgebenden Stellen über das maßlose Treiben, namentlich von Seiten der Personen und Parteien ist, welche sich sonst in gleißnerischee Weise mit dem Mantel der Loyalität zu drapiren beflissen sind, — so ist doch die Regierung andererseits vollständig überzeugt, daß das jetzige Auftreten dieser angeblichen Freunde der Krone geeignet ist, endlich im Volke jenen Schein auch für den Blödesten zu vernichten und dadurch gesunden Auffassungen Raum zu verschaffen. In dieser Ueberzeugung scheint die Staatsregierung, wiewohl durchdrungen von dem traurigen Ernst der Situation, doch deren weiterer Entwickelung mit vollkommenster Ruhe und Klarheit entgegenzugehen. Es freut uns namentlich, constatiren zu können, daß, so weit unsere Wahrnehmungen reichen, in der Auffassung der obigen Lage der Dinge auch nicht die mindeste Meinungsverschiedenheit in den betreffenden Kreisen stattfindet."

Berlin, 24. Jan. [Se. Majestät der König] nahmen heute die Vorträge des General-Lieutenants, General-Adjutanten Frhrn. v. Manteuffel, und des Wirklichen Geheimen Raths Geheimen Cabinetsraths Illaire entgegen.

[Ihre Majestät die Königin] besuchte gestern die verwittwete Königin in Charlottenburg und wohnte mit der königl. Familie dem Balle im Opernhause bei. (St.-A.)

[Die preußischen Telegraphenlinien] sind sämmtlich wieder betriebsfähig. Im Auslande fehlt nur die Verbindung mit Warschau, so viel bekannt, auch auf den russisch-österreichischen Anschluß-Linien.

K. C. **Berlin,** 24. Jan. [Weiteres über die Adresse.] Nachdem der Ministerpräsident gestern als beinahe gewiß angekündigt hat, der König werde die Adresse des Hauses nicht annehmen, drängt sich die Frage auf, wie es verfassungsmäßig in dieser Beziehung steht. Art. 81 der Verfassung sagt: „Jede Kammer hat für sich das Recht, Adressen an den König zu richten." Soll dieser Satz einen Sinn haben, so muß dem Rechte eine Pflicht gegenüber stehen, und so unzweifelhaft es ist, daß der König unbedingt wählen kann, ob er eine Adresse persönlich entgegennehmen will oder nicht, so unzweifelhaft ist es auch, daß jede Kammer nach Art. 81 das Recht hat, zu verlangen, daß der König ihre Adresse überhaupt annimmt. Es ist nicht denkbar, daß auch auf diesem Punkte „Interpretation gegen Interpretation" gestellt werde. Das geschäftliche Verfahren, wenn eine Adresse beschlossen wird, ist nun im Hause der Abgeordneten folgendes: eine Deputation von 21 Mitgliedern zur Ueberreichung der Adresse wird durch das Loos gewählt; Führer und Sprecher derselben ist der Präsident des Hauses; der Präsident fragt dann amtlich beim Vorsitzenden des Staatsministeriums an, ob und wann Se. Majestät die Deputation empfangen wolle, und auf eine bejahende Antwort erfolgt dann die Ueberreichung resp. Vorlesung in der üblichen Form. Eine verneinende Antwort ist bisher noch nie gegeben worden. Sollte sie diesesmal erfolgen, so würde eine briefliche Uebersendung an Se. Majestät seitens des Präsidenten des Hauses stattfinden, für deren Form es noch an einem Präcedenz fehlt und deshalb noch der Festsetzung bedarf. Der Bericht der Adreßcommission ist, wie angekündigt, gestern gegen Abend festgestellt und liegt jetzt gedruckt vor. (Wir haben ihn unseren Lesern am vorigen Sonnabend im Mittagblatt mitgetheilt. D. Red) Aus der gestrigen Erklärung des Ministerpräsidenten hat man in Abgeordnetenkreisen mit Befriedigung entnommen, daß die wohl hin und wieder ausgesprochene Befürchtung, die Adresse werde gar keine Wirkung üben, völlig unbegründet ist. Die Adresse hat bereits nach oben hin ihren Eindruck gemacht und zwar, wenn nicht alles trügt, einen höchst bedeutenden, wenn auch vielleicht nichts weniger, als angenehmen. Das Staats-Ministerium sieht sich einer festgeschlossenen Majorität gegenüber, die, wie sie im vorigen Sommer durch keine künstliche Verschleppung und versöhnliche Formen zu lockern war, so jetzt durch keinen Druck, keine Drohung oder Einschüchterung zu sprengen ist. Wie im Einzelnen der Erfolg dieser so mannhaften wie ehrfurchtsvollen, so rückhaltslos offenen wie loyalen Adresse sein wird, steht freilich völlig im Ungewissen; dessen aber glaubt man in Abgeordnetenkreisen sicher sein zu dürfen, daß sie ein Stoß ist, der in das projectirte Stillleben eines verfassungswidrigen Zustandes treibende Bewegung bringt, und eine Verschärfung des Conflictes ist ja jetzt nicht mehr möglich. Daß es nicht gelungen ist, alle verfassungstreuen Fractionen des Hauses zu einer gemeinsamen Adresse zu vereinigen, bleibt fortwährend zu bedauern. Ob die Fraction Vincke nicht wenigstens hätte versuchen sollen, durch Betheiligung an den gemeinsamen Vorberathungen zu erproben, wie weit die Neigung der Majorität zu Concessionen ging, darüber ist nachträglich kaum zu streiten. Die Vorverhandlungen der Fraktionen über die bevorstehende Adreß-Debatte beginnen heut Abend; es ist noch ungewiß, ob dieselbe in ein oder zwei Tagen zu Ende geführt wird. Wie bisher die Dinge stehen, wird die Adresse voraussichtlich mit allen gegen etwa 70—80 Stimmen angenommen werden.

*) Welche Partei meint denn eigentlich die „Nordd. Allg. Ztg.", kann man denn 9 oder 10 Feudale eine Partei nennen? Denn die übrigen Parteien, die Vinckianer, die Fortschrittspartei u. s. w. haben ja sämmtlich erklärt, daß die Verfassung verletzt ist. D. Red.

[Die Waffen der Grenzaufsichtsbeamten.] Der am Donnerstag eingebrachte Antrag der Abgg. Rohden und Gen. geht auf Annahme folgenden Gesetzentwurfes: „Die Bestimmung § 2 Litt. a. des Gesetzes vom 28. Juni 1834 über den Waffengebrauch der Grenz-Aufsichtsbeamten wird hiermit aufgehoben. Nach dieser Bestimmung können nämlich die Grenz-Aufsichtsbeamten bei Ausübung ihres Dienstes der Waffen und namentlich der Schußwaffe auch dann sich bedienen, wenn im Grenzbezirke, außerhalb eines bewohnten Ortes und außerhalb der Landstraße, mehr wie zwei Personen als Fußgänger, Reiter oder als Begleiter von Lastfuhrwerken und Lastthieren zur Nachtzeit (d. h. eine Stunde nach Sonnenuntergang bis eine Stunde vor Sonnenaufgang) oder mit Gepäcke oder Ladung auch zur Tageszeit betroffen werden, und auf einen zweimaligen Anruf, wobei der Anrufende sich als Grenzaufsichtsbeamter zu erkennen gegeben hat, nicht anhalten, sich vielmehr einzeln oder sämmtlich entfernen." Diese Bestimmung, heißt es in den Motiven, sei von einer bedenklichen Härte; die betreffenden Beamten seien durch den § 1 desselben Gesetzes hinlänglich geschützt.

Graudenz, 23. Jan. [Der vielgenannte Hauptmann von Besser] soll in Pillau, wo er seinen Festungsarrest büßt, an einem Gehirnleiden erkrankt sein.

Gardelegen, 24. Jan. [Nachwahl.] Bei der heute stattgefundenen Nachwahl für das Abgeordneten-Haus hat Baron Seydlitz von 252 Wählenden 238 Stimmen erhalten.

Rußland.

† Aus **Warschau** haben wir nur eine Correspondenz vom 22. d. M., also einen Tag vor dem Ausbruche des Aufstandes, erhalten. Dieselbe theilt nur verschiedene Gerüchte mit über das Sammeln der zur Aushebung Bestimmten an verschiedenen Orten und fährt dann fort: „Gegen die Versammelten bei Kampinos ist der General-Lieutenant Bremse, derselbe, welcher Jaroscinski ergriffen, als er auf den Großfürsten schoß, mit Militär ausgezogen, indem er es übernahm, ohne Blutvergießen die Verschwörer auseinander zu bringen oder zu fangen. Ein dichter Cordon von Kosacken umgiebt den Sammelplatz in einer Entfernung von ein paar Meilen, so das die Zuzügler das Durchdringen unmöglich findend, wieder heimlich umkehren oder aufgegriffen werden. Von den innerhalb des Cordons sich befindlichen Verschworenen werden diejenigen, welche des Kampfes mit Mangel aller Art müde, sich wegzuschleichen suchen, einzeln oder gruppenweise aufgefischt und nach der Festung Modlin abgeführt. Natürlich wird das wahnsinnige Unternehmeu der vom Revolutions-Comite zum offenen Widerstand angestachelten Jugend bald endigen, wenn auch vielleicht noch in andern Gegenden des Landes derartiger Widerstand vorkommen sollte."

Breslau, 26. Jan. [Die Revolution in Polen.] Die vorgestern Abend ausgebliebene warschauer Post (s. d. gestr. Morgenb. der Bresl. Z.) ist nicht, wie es sonst immer der Fall zu sein pflegte, mit dem myslowitzer Güterzuge gestern Früh um 7 Uhr, sondern erst Mittags mit dem oberschlesischen Zuge nachgekommen. Die warschauer Post von gestern fehlt noch und hat dieselbe der erwähnte Güterzug ebenfalls nicht mitgebracht. Die Ursache dieser bedeutenden Verspätungen soll an der Zerstörung des Schienenweges zwischen Kattowitz und Sosnowice liegen, welcher von den an der Grenze stehenden Insurgenten aufgerissen worden ist. Auch die Telegraphenleitung zwischen diesen beiden Orten soll zerstört sein. Der Güterverkehr nach Warschau hat faktisch aufgehört. Man erzählt sich, daß die ohnweit der preußischen Grenze stehenden Banden 3000 Mann stark und wohlbewaffnet sein sollen.

Aus Posen meldet die „Pos. Ztg." unterm 25. Januar: „Heute Nacht um 12 Uhr fand eine Alarmirung des Militärs statt. Vor der Hauptwache war etwa ein Bataillon Infanterie aufgestellt. — Die ebenfalls in Posen erscheinende „Ostd. Z." meldet unterm 25. Januar: „Wie wir hören, waren in verflossener Nacht zwei Compagnien Infanterie bei der Hauptwache zum Patrouilliren consignirt, sowie der Wilhelmsplatz von einigen Batterien und entsprechender Cavallerie besetzt." — Als Ursache hierzu werden von beiden Blättern die beunruhigenden Nachrichten aus Polen angegeben.

Meteorologische Beobachtungen.

Der Barometerstand bei 0 Grd. in Pariser Linien, die Temperatur der Luft nach Reaumur.	Barometer.	Luft-Temperatur.	Windrichtung und Stärke.	Wetter.
Breslau, 24. Jan. 10 U. Ab.	331,48	+6,0	S. 1.	Bedeckt. Regen.
25. Jan. 6 U. Morg.	331,19	+4,6	SW. 1.	Bedeckt.
2 Uhr Nachm.	332,02	+4,9	W. 2.	Sonnenblicke.
10 Uhr Abds.	333,47	+3,0	W. 3.	Bewölkt.
26. Jan. 6 U. Morg.	335,93	+1,6	W. 1.	Heiter.

Breslau, 26. Jan. [Wasserstand.] O.-P. 15 F. 9 Z. U.-P. 3 F. 1 Z. Eisstand.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 24. Jan., Nachm. 3 Uhr. Die Rente eröffnete zu 69, 85, fiel auf 69, 80, dann auf 69, 75 und schloß unbelebt und matt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92⅝ eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 69, 95. 4½proz. Rente 98, 60. Italienische 5proz. Rente 70, 70. 3proz. Spanier —. 1proz. Spanier 45¾. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 508, 75. Credit-mobilier-Aktien 1167, 50. Lomb. Eisenbahn-Aktien 587, 50 Oesterr. Credit-Aktien —.

London, 24. Januar, Nachm. 3 Uhr. Silber 61¾. Bei kaltem Wetter bedeckten Himmel. Consols 92½. 1proz. Spanier 46. Mexikaner 32¼. Sardinier 83. 5proz. Russen 98½. 4½proz. Russen 95½. Der Dampfer „Glasgow" ist angekommen mit 603,740 Dollars baar und Nachrichten vom 12. d. Mts.

Chase's Anleiheversuche sind mißglückt. Die Bill wegen Emission von 900 Millionen Staatsbonds ist durch den Seuat gegangen.

Wien, 24. Januar Mitt. 12 Uhr 30 Minuten. Börse fest. 5proz. Metall. 75, 60. 4½proz. Metall. 67, —. Bank-Aktien 822. Nordbahn 185, 60. 1854er Loose 92, 25. National-Anleihe 82, 40 Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 234, — Creditaktien 228, —. London 115, 65. Hamburg 86, 75. Paris 45, 80. Gold , —. Silber , Böhmische Westbahn 169, 75. Lombardische Eisenbahn 270, — Neue Loose 133 — 1860er Loose 92, 75

Frankfurt a. M., 24. Jan., Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Die Börse in günstigerer Stimmung, schloß jedoch etwas matter. Böhm. Westbahn 74⅛. Finnländ. Anleihe 92⅞. Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 140¾. Wiener Wechsel 101½. Darmst. Bankaktien 244 Darmst. Zettelbank 257. 5proz. Metall. 63⅝. 4½proz. Met. 57⅛. 1854er Loose 77¾. Oesterr. National-Anleihe 69⅝. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 240. Oesterr. Bank-Antheile 832. Oesterr. Credit-Aktien 231 Neueste Oesterr. Anleihe 80⅝. Oesterreich. Elisabet-Bahn 128¾. Rhein-Nahe-Bahn 33¾. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 130⅞.

Hamburg, 24. Januar, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Norddeutsche Bank begehrt. Finnl. Anleihe 91½. Frostwetter. Schluß-Course: National-Anleihe 70 Oesterr. Credit-Aktien 97¾. Vereinsbank 103. Norddeutsche Bank 104. Rheinische 99⅝. Nordbahn 65¼. Disconto —. Wien —, —. Petersburg —.

Hamburg, 24 Jan. [Getreidemarkt.] Weizen loco und ab auswärts still. Roggen loco fest, ab Ostsee pr. Frühjahr 75 Brief und Geld. Oel loco 32¾, pr. Mai 32½, pr. Okt. 30⅜. Kaffee 1800 Sack Domingo, 2000 Sack Rio nmgesetzt. Zink 1500 Ctr. bezahlt, loco 11 Mk. 12 Sch., loco mit Termins und Frühjahrslieferung 11 Mk. 15 Sch.

Liverpool, 24. Januar. [Baumwolle.] 5000 Ballen Umsatz. — Preise besser. Fair Dhollerah gestern 17½—18.

Berliner Börse vom 24. Januar 1863.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	102 B.
Staats-Anl. v. 1850, 52	4	99⅛ bz.
dito 1854, 55A. 57	4½	102 bz.
dito 1856	4½	102 bz.
dito 1853	4	99¼ bz.
dito 1859	5	107⅛ B
Staats-Schuld-Sch. ...	3½	89½ bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	129½ bz.
Berliner Stadt-Obl. ..	4½	103 bz.
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärker	3½	92¼ B.
dito dito	4	101¾ bz.
Pommersche	3½	91⅝ bz.
dito neue	4	100⅜ bz.
Posensche	4	104 bz.
dito	3½	98¾ bz.
dito neue	4	97⅞ G.
Schlesische	3½	95 G.
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärker	4	100 bz.
Pommersche	4	99⅞ bz.
Posensche	4	99 bz.
Preussische	4	99½ bz.
Westf. u. Rhein..	4	99¼ G.
Sächsische	4	100½ bz.
Schlesische	4	100⅛ bz.
Louisdor	—	109¾ G.
Goldkronen	—	9. 6½ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall	5	65½ G.
dito 54r Pr.-Anl....	4	80½ B
dito neue 100 fl.-L.	—	77 etw. bz.
dito Nat.-Anleihe ..	5	71½ G
dito Bankn. n. Whr.		87⅜ bz.
Russ.-engl. Anleihe ..	5	96½ G.
dito 5. Anleihe	5	92½ bz.
dito poln. Sch.-Obl.	4	85¾ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	90⅜ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl. .	4	93½ G.
dito à 300 Fl..	5	95 B.
dito à 200 Fl..		24 G.
Poln. Banknoten	—	90½ bz.
Kurhess. 40 Thlr.	—	56¾ etw. bz.
Baden 35 Fl.	—	32 etw bz.

Actien-Course.

	Div. 1861	Z.-F.	
Aach.-Düsseld. ..	3½	3½	90 G.
Aach.-Mastricht	3½	4	34½ bz.
Amst.-Rotterdam	5 1/15	4	97¼ B.
Berg.-Märkische	6½	4	106⅜ bz.
Berlin.Anhalter	8¼	4	145½ bz.
Berlin-Hamburg.	6	4	124 B
Berl.-Potsd.-Mgd.	11	4	189½ bz.
Berlin-Stettiner .	7 1/12	4	136¼ bz.
Breslau-Freibrg.	6⅞	4	135½ bz
Cöln-Mindener ..	12¼	3½	178 bz.
Franz. St.-Eisenb.	6 7/15	5	135 bz.
Ludw.-Bexbach .	8	4	140 G.
Magd.-Halberst. .	22½	4	270 G.
Magd.-Wittenbrg.	1⅙	4	63½ bz.
Mainz.-Ludw. A.	7	4	126½ bz.
Mecklenburger ..	2⅞	4	66 bz. u G.
Münster-Hammer	4	4	98½ G.
Neisse-Brieger ..	3½	4	82⅞ bz.
Niederschles.....	4	4	98¾ G.
N.-Schl. Zweigb.	1½	4	71 bz.
Nordb. (Fr.-W.)	3	4	66⅝ à ¼ bz. u. B.
dito Prior	—	4½	— — —
Oberschles. A...	7 1/18	3½	160½ bz.
Oberschles. B...	7 1/18	3½	142 bz.
dito C...	7 1/18	3½	160½ bz.
dito Prior A...	—	4	99¼ B.
dito Prior B...	—	3½	88¼ bz.
dito Prior C...	—	4	98 B.
dito Prior D..	—	4	98 G.
dito Prior E...	—	3½	84½ bz.
dito Prior F...	—	4½	101¼ bz.
Oppeln-Tarnow.	⅝	4	62 bz.
Prinz-W. (St.-V.)	½	4	62 bz.
Rheinische	5	4	100⅝ bz.
dito (St.) Pr...	5	4	105 bz.
dito Prior	—	4	96 B.
dito III. Em...	—	4½	100⅛ bz.
Rhein-Nahebahn	—	4	32½ bz.
Ruhrort-Crefeld .	3 4/11	3½	96 B.
Starg.-Posener ..	4	3½	109¼ bz.
Thüringer	6⅝	4	125½ G.
Wilhelms Bahn.	—	4	61¾ à 62½ bz.
dito Prior	—	4	92¾ B.
dito III. Em..	—	4½	97½ bz.
dito Prior St.	—	4½	95¼ B.
dito dito	—	5	98½ B.

Preuss. u. ausl. Bank-Actien.

	Div. 1861	Z.-F.	
Berl. K.-Verein .	5 5/12	4	116½ bz.
Berl. Hand.-Ges.	5	4	100 G.
Berl. W.-Cred.-G.	—	5	— — —
Braunschw. Bank	4	4	84⅞ bz.
Bremer "	5¾	4	105 G.
Coburg. Credit A.	3	4	89⅜ etw. bz.
Darmst. Zettel-B.	8 5/7	4	103 B. (i. D)
Darmst. Credb. A.	5	4	94¾ bz.
Dess. Creditb. A.	—	4	6⅞ i. P. bz.
Disc.-Cm.-Anthl.	6	4	98¾ bz.
Genf. Creditb. A.	2	4	53⅜ a 52¾ bz.
Geraer Bank ...	5¾	4	97 B.
Hamb. Nord. Bank	5	4	103 B.
" Ver.-Bank	5 1/15	4	102 G. (incl. Div.)
Hannov. "	4½	4	100½ B.
Leipziger "	3	4	83½ G. (i. D)
Luxembrg. "	10	4	101½ G.
Magd. Priv. "	4 1/15	4	94 B.
Mein. Creditb. A.	6	4	96¾ G.
Minerva Bgwk. A.	—	5	37¼ B.
Oester. Creditb. A.	7¾	5	98¾ a 99 bz.
Pos. Prov.-Bank	5 1/15	4	98½ B
Preuss. B.-Anthl.	4 7/15	4½	125¼ bz.
Schl. Bank-Ver.	6	4	100¼ G.
Thüringer Bank	2⅔	4	66½ etw. bz. u. B.
Weimar. Bank..	4	4	90½ etw. bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	10 T.	144 bz.
dito	2 M.	143⅛ bz.
Hamburg	8 T.	152¼ bz.
dito	2 M.	151½ bz.
London	3 M.	6. 20⅞ bz.
Paris	2 M.	80 bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	87 bz.
dito	2 M.	86¼ bz.
Augsburg	2 M.	56. 24 G.
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	99⅓ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 G.
Petersburg	3 W.	100⅛ bz. 3M. 99⅝ bz.
Warschau	8 T.	90¼ bz.
Bremen	8 T.	109⅞ bz.

Breslau, 26. Jan. Wind: West. Wetter: schön. Thermometer Früh 3° Wärme. Die Zufuhren blieben, mit Ausnahme von Roggen, belanglos, Stimmung im Allgemeinen fest.

Weizen preishaltend; pr. 85pfd. weißer 70—84 Sgr., gelber 67—76 Sgr., feinster über Notiz bezahlt. — Roggen fest; pr. 84pfd. 50—52—54 Sgr. — Gerste sehr fest; pr. 70pfd. weiße 41—43 Sgr., gelbe 39—40 Sgr. — Hafer behauptet; pr. 50pfd. schlesischer 24—25 Sgr. — Erbsen, Wicken u. Bohnen ohne Frage. — Rapskuchen 51—53 Sgr. — Oelsaaten in fester Stimmung. — Schlaglein gefragt. — Lupinen 36—40 Sgr.

	Sgr. pr. Schff.		Sgr. pr. Schff.
Weißer Weizen	69—77—84	Wicken	35—38—40
Gelber Weizen	66—72—78	Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.	
Roggen	50—52—54	Schlag-Leinsaat	180—195—205
Gerste	37—39—43	Winter-Raps	226—256—270
Hafer	23—25—27	Winter-Rübsen	220—244—254
Erbsen	44—50—54	Sommer-Rübsen	200—220—230

Kleesaat unverändert, — rothe ordinäre 8½—10 Thlr., mittle 10¾ bis 12 Thlr., feine 12⅔—14½ Thlr., hochfeine 15—15⅔ Thlr., extrafeine 16 Thlr. und darüber, — weiße matt, ordinäre 8—9¾ Thlr., mittle 10¼ bis 13½ Thlr., feine 14¾—17¼ Thlr., hochfeine 18¼—19¼ Thlr. — Schwedischer Klee 18—26 Thlr.

Thymothee 6—7½ Thlr. pr. Ctr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. netto 15—18 Sgr.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.